Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 15 (1990)

Heft: 3

Rubrik: Fecker-Chilbi : Chaos oder Bereicherung?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

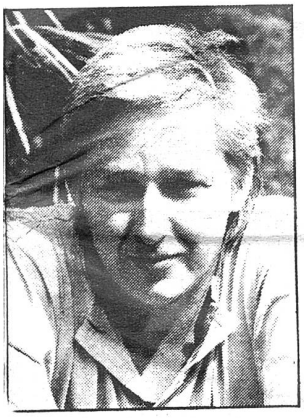
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fecker-Chilbi: Chaos oder Bereicherung?

An Auffahrt wäre es wieder soweit gewesen. Die Jenischen wären mit Kind und und Kegel in Gersau eingefahren und hätten Leben ins Dorf gebracht, wie zu früheren Zeiten, als Gersau von alters her den Fahrenden über die Auffahrt Gastrecht gewährte. Dies war eine der vielen Seltsamkeiten der alten, souveränen Republik, und wohl die einzige Gelegenheit für die Fahrenden, in Gesellschaft der Sesshaften einige Tage zu feiern. Doch nun, 600 Jahre nach Gründung der Republik, fand der 1982 wieder ins Leben gerufene Brauchnicht mehr statt. Einige unglückliche Umstände im letzten Jahr, übermässiger Alkoholkonsum und Schlägereien einiger weniger liessen die Radgenossenschaft und Gersau übereinkommen, in diesem Jahr keine Fekker-Chilbi durchzuführen. Was meint die Gersauer-Bevölkerung dazu ?



Köbi Steiner, Zeichner

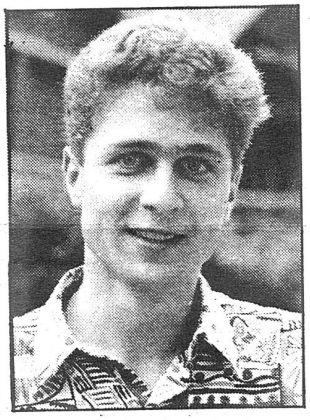
Warum nicht irgendwann wieder?

«Die Fecker-Chilbi war gut für die Jenischen und auch für Gersau. Es geht vor allem darum, dass die Jenischen untereinander den Zusammenhalt finden, um gegen aussen bestehen zu können. Betrachtet man die geschichtliche Vergangenheit, ist es auch nicht verwunderlich, dass die Jenischen gegen aussen sehr empfindsam reagieren. Aus meiner Sicht war sie als kultureller Anlass für Gersau bitternötig. Nicht alltägliche Ereignisse werden manchmal allzu schnell kritisiert oder verneint. Für die Zukunft heisst das nicht, dass die Fecker-Chilbi für immer gestorben ist.»

Brigitte Camenzind «Rathuseggä»

Immer dieselben Leute getroffen

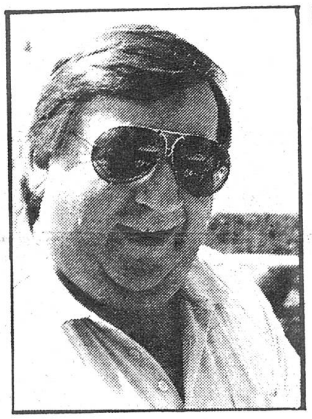
«Ich finde es sehr schade, dass die Fecker-Chilbi nicht mehr stattfindet. Schade auch, dass es wegen einigen wenigen ausartete. Alle Jahre traf man wieder dieselben Leute. Sie brachten Lebenund auch Geld ins Dorf – nicht nur den Wirtschaften – und sehr viel Publicity. Allgemein hätte man den Jenischen gegenüber etwas toleranter sein können. Es gibt auch keinen Anlass, der so viele Schaulustige nach Gersau zieht. Die Fecker-Chilbi bringt Leben ins Dorf und Gersau ist schliesslich ein Kurort, der von den Fremden lebt.»



Bruno Baggenstos, kaufm. Angestellter

Schlechte Erfahrungen mit Jugendlichen

«Ich finde es in Ordnung, wenn die Fecker-Chilbi in diesem Jahr nicht mehr stattfindet. Vor allem geht es mir um die Schläger. Einige meinten wirklich, sie könnten kommen und zuschlagen. Und was sich da gewisse junge Jenische erlaubt haben, das war extrem. Im allgemeinen habe ich nichts gegen die Fahrenden. Und jenen, denen es ein echtes Anliegen war, können nun nicht mehr kommen. Doch ich selbst habe mit den Jugendlichen schlechte Erfahrungen gemacht. Gewisse Vorurteile sind da. Die Jungen sind aggressiv, und ‹zünden› sie einen an, ‹zündet› man zurück.»



Walter Camenzind, Chauffeur

Keine ideologische Angelegenheit

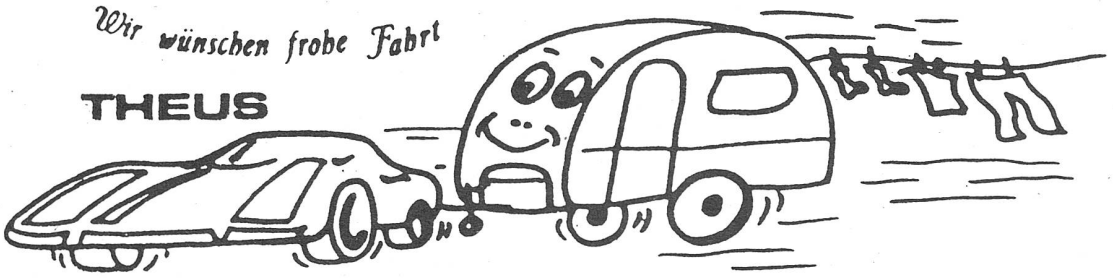
«Ich war nie für die Fecker-Chilbi, habe aber nichts gegen die Jenischen. Doch glaube ich, dass die Chilbi keine ideologische, sondern eine rein geschäftliche Angelegenheit war. Während der Fecker-Chilbi herrschte oft ein Durcheinander, Nachtruhestörungen, Krach und Lärm im Dorf. Zu beginn, als sie noch in unserer Nähe campierten, hat mich das mehr gestört. Entweder hat man da vier Nächte lang selbst mitgemacht, oder konnte nachts nicht schlafen. Darum traure ich der Fecker-Chilbi nicht nach.»

Helen Müller, Hausfrau

Mehrheit kann nichts dafür

«Ich hatte selbst ein ganz negatives Erlebnis mit jenischen Scherenschleifern an der Haustür. Daher bin ich glücklich, dass die Chilbi nicht mehr stattfindet. Trotzdem, die Jenischen haben mich weiter nicht gestört. Denn wenn ich den Rummel wollte, ging ich ins Dorf, wenn nicht, konnte ich zu Hause bleiben. Das ist der Vorteil, wenn man nicht mitten im Dorf wohnt. Der grosse Teil der Jenischen ist in Ordnung, sie können nichts dafür, dass alles wegen einer Minderheit dieser Randgruppe ausartete.»

Wir wünschen frohe Fahrt



THEUS

CARROSSERIE TABBERT WOHNWAGEN
CHUR

081/ 24 35 36

Rund ums Zelt

Der Zelt-spezialist, der auch repariert

Peier-Zeltbau
Baumstrasse 67
5012 Schönenwerd

Tel. 064 - 41 56 41

Esso-Gas

Camping-Gas

Zelte
Schlafsäcke

Reparaturen
Neuanfertigungen

Camping-Zubehör

Ski
Ski-Schuhe
Ski-Service

IMPRESSUM Offizielles Genossenschaftsorgan des Fahrenden Volkes in der Schweiz.

RADGENOSSENSCHAFT der Landstrasse
Amtlicher Sitz in Zürich
Postcheckamt Bern 30 - 15 313

PRAESIDIUM Robert Huber
in dringenden Fälle Tel. 077/63 57 95

SEKRETARIAT Frau Ferrara

REDAKTION Roger Gottier
Tel. 077 / 47 46 70/01/ 493 23 36

BUERO Freilagerstr. 5
Postfach 1647
8048 ZUERICH

Tel 01 / 492 54 77
01 / 492 54 79

OEFFNUNGSZEIT Mo + Di ganzer Tag
Mi. 08.00 - 12.00